

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Telefonnummer: 11 - 2096 - 3601.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Anzeigen-Zert. ...

Verlags-Behälter ...

Advertisement for 'Aug. Kühnscherf & Söhne' featuring 'Moderne Aufzüge' and '40 Jahre Aufzugbau'.

Für eilige Leser.

Der deutsche Kronprinz tritt morgen vormittag 11 1/2 Uhr von Merseburg aus die Reise nach Dresden an, wo er um 3 Uhr eintrifft. Die Besserung im Befinden des Kaisers hat angehalten, doch wird der Kaiser erst Freitag vormittag in Berlin eintreffen. Die Kaiserreise nach der Schweiz ist bisher nicht aufgegeben worden, doch kommt eine Verkürzung des Programms in Frage. Die gerichtliche Untersuchung nach der Ursache der Katastrophe auf der Seche 'Vohbringen' hat ein negatives Ergebnis gehabt, so daß die Einstellung des Verfahrens bevorsteht. Der Wiener Stadtrat hat beschlossen, dem Burgtheaterdirektor Freiherrn v. Berger ein Ehrengrab zu widmen. Die Lage in den englischen Ackerbaubezirken wird infolge des unaufhörlichen Regens immer enger. Die Vertreter der Großmächte haben die montenegrinische Regierung in erster Reihe zum Frieden gemahnt.

Neueste Drahtmeldungen vom 27. August.

Besserung im Befinden des Kaisers. Kaiser. Gutem Vernehmen nach schreitet die Besserung im Befinden des Kaisers fort. Das Kronprinzenpaar in Merseburg. Merseburg. Der Kronprinz und die Kronprinzessin trafen heute vormittag in Merseburg ein und besichtigten den Dom. Die Kronprinzessin besuchte dann das Vereinshaus des Vaterländischen Frauenvereins. Die Abreise des Kronprinzen zu den Festlichkeiten in Dresden erfolgt morgen vormittag 11 1/2 Uhr und die Ankunft dortselbst um 3 Uhr nachmittags. Die Kronprinzessin bleibt noch einen Tag auf dem Rittergute Schlopau. Zum Brand im Theater des Westens. Berlin. (Priv.-Tel.) Beim Baumeister Schring lief in Bezug auf den Brand im Theater des Westens gestern Abend ein anonymes Brief ein, der den Anschein erwecken soll, daß er von einer terroristischen Vereinigung komme. Es heißt darin: Weil Preußen ein neues Wahlrecht brauche und es auf legalen Wege nicht erhalten könne, so seien ein paar Gewalttaten vorgesehen. Es sei auf den Baumeister das erste Los gefallen. Man habe vier Bomben in die vier Ecken der Bühne gelegt; aber durch ein Versetzen der Konstruktion seien sie nicht, wie beabsichtigt, am Abend explodiert, sondern schon am Mittag. Das werde aber nicht verhindern, daß noch weitere Gewalttaten verübt werden. Baumeister Schring hat den Brief sofort der Kriminalpolizei übergeben, die in dem Briefe zwar einen groben Unfug sieht, trotzdem aber die Sache weiter verfolgt.

Kunst und Wissenschaft.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Schauspielhaus geht Donnerstag, den 30. August, das musikalische Schauspiel 'Stella maris' von Alfred Kaiser mit Herrn Trede als Solvain, Herrn Bruchhoff als Janik und Fräulein Forti als Margia in Szene. Die Erstaufführung des neuen Dramas 'Belinda' von Herbert Eulenberg, das die Generaldirektion zur Uraufführung erworben hat, findet am 22. Oktober im hiesigen Königl. Schauspielhaus statt. Herr Dr. Eulenberg wird an den Proben teilnehmen und der hiesigen Uraufführung beiwohnen. Die Generaldirektion hat auf Wunsch der Münchner Generalintendanten und der Intendanten der Leipziger Stadttheater ihr Einverständnis erklärt, daß das Werk an demselben Abend auch in München und Leipzig in Szene geht. Königl. Schauspielhaus. Alfred Kaiser's 'Stella maris' war auch bei seiner geringen zweiten Aufführung sehr beliebt. Die Margia vertretet diesmal Frau Plafke-v. d. Oken. Wäre diese Over ein Kunstwerk, so läge dem Beurteiler wohl die Aufgabe nahe, die Leistungen der beiden Hauptdarstellerinnen Forti und Plafke-v. d. Oken nach dem Maßstab gegeneinander abzumessen, in welchem Grade sie dem vorgezeichneten Charakter in Dichtung und Musik gerecht zu werden vermöchten. Da es sich hier aber um Opernweiber mit Opernpsychologie handelt, so liegt die Sache viel einfacher. Rhythmisches Forti, die bisher noch in jeder Partie und bereits bei ihrem Probenauftritt als Sieglinde das Bekannte zeigte, einen Charakter innerlich zu begründen, und ihn in seiner psychologischen Entwicklung vorzuführen, vermag sie auch bei dieser theatralischen Figur der Margia nicht auf diese, sie und wert machende besondere Art zu verzichten. Die Künstlerin leiste sich demgemäß tapfer ins Zeug und gab dem Zuschauer menschliche, bis zu gewissem Grade tief ergreifende Blicke. Sie sah ihren gelangenen Part mit den Augen eines an, der ganze Ge-

Das spanisch-französische Abkommen. Berlin. (Priv.-Tel.) Nach Meldungen einiger Pariser Blätter ist die Unterzeichnung des spanisch-französischen Abkommens infolge Einspruches von London und Berlin verschoben worden. Diese Meldung ist insofern richtig, als alle Mächte, nicht nur Deutschland, sondern ebenso auch England, Österreich usw., nicht angeben können, daß in Marokko durch die Teilung zwischen Spanien und Frankreich verschiedene Zollgebiete geschaffen werden, so daß die für Europa bestimmten oder aus Europa kommenden Waren noch Transitzölle beim Uebergang aus dem spanischen ins französische oder aus dem französischen in das spanische Zollgebiet unterliegen müßten. Aus diesem Grunde allein kann aber von einem Ausschluß der Unterzeichnung des spanisch-französischen Vertrages nicht die Rede sein, es sind da wohl andere, zwischen Frankreich und Spanien selbst liegende Gründe vorhanden. Fernflug eines deutschen Offiziers. Halberstadt. Der Oberleutnant v. Dettin, Schüler der hiesigen Fliegerschule, ist gestern Abend 6 1/2 Uhr auf einem Bristol-Eindecker auf dem Flugplatz Halberstadt zur Fahrt nach Döberitz aufgebrochen. Der Dunkelheit wegen mußte er in der Nähe von Barby an der Elbe eine Zwischenlandung vornehmen. Heute morgen um 6 1/2 Uhr flog er dort wieder auf und landete glatt um 7 Uhr in Döberitz. Ein Spionagefall in Frankreich. Paris. (Priv.-Tel.) In Montbéliard, nicht weit von Belfort, wurde ein deutscher Arbeiter namens Emil Schögen unter dem Verdacht der Spionage verhaftet. Die Polizei will in ihm einen verkappten deutschen Offizier sehen. Verschlimmerung der Lage in Marokko. Paris. Die meisten Blätter enthalten sich jedes Urteils über die Ereignisse in Marokko und begnügen sich damit, die von dort eingehenden Nachrichten zu verzeichnen. Der 'Nigaro' meldet, die Lage sei nicht gut; man müsse sich aber hüten, sie schlimmer zu sehen, als sie sei. Der 'Matin' erblickt ein schlimmes Zeichen in dem Abfalle des Kaisers Anstus von der französischen Sache und schreibt: Wenn unsere Landleute gefangen sind und wenn die letzten Depeschen uns einen unmittelbar bevorstehenden Kampf vorherzusaen, so wirkt das gegenwärtig einseitigere Schweben des Abkommens. Die 'France militaire' schreibt: Wir verheßen uns darauf, aus Marokko ein unter der einzigen Autorität des Sultans in des stehendes Zentralreich zu machen. Es war im Prinzip eine Torheit von uns, daß wir diese Idee, die unsere ausgezeichneten Freunde in Berlin so lieben, angenommen haben. Wäre es nicht besser, wenn man irgendein Mittel finden könnte, um Marokko seine alte Position zurück zu lassen? Ein Sultan in Marokko, ein anderer in Marokko und große Vorkämpfer hier und da würden vielleicht ein Ganzes bilden, das leichter zu beherrschen wäre, wenn es auch für unser Auge, das die Einheit liebt, ein wenig harmonisches Bild gäbe. Sunjatsen und Huanshifai. London. Die 'Times' melden aus Peking vom 26. d. M.: Dr. Sunjatsen sprach heute vor zwei führenden politischen Gesellschaften und wies auf die Notwendigkeit hin, soweit wie möglich den Parteihader aufzugeben und alle Energie auf die Schaffung einer neuen Verwaltungsorganisation zu verwenden. Er betonte außerdem die Notwendigkeit einer starken Zentralregierung, erklärte Huanshifai für den fähigsten Mann an der Spitze der Exekutive und empfahl dringend, Huanshifai nach den

Wahlen zum Präsidenten zu ernennen. Sunjatsen sagte weiter, er selbst habe nicht die Absicht, sich gegenwärtig politisch zu betätigen. Vorbereitungen für den jungtürkischen Kongreß. Konstantinopel. Die Anhänger des Kongreßes hielten hier eine vorbereitende Sitzung zur Festlegung der Arbeiten des jungtürkischen Kongreßes ab. Die Zahl der Delegierten ist auf 25 festgelegt. Bombardiert werden alle Deputierten und Senatoren dem Kongreß beiwohnen. Erklärung der Stadt Roddo durch Mongolen. Koshagatich (Mongolei). Die Mongolen haben die Festung Roddo gestürmt und die Hälfte der Stadt eingenommen. Die Festung hat die weiße Flagge gehißt. Die chinesischen Behörden haben sich beim russischen Konsul dafür entschuldigt, daß sie nicht auf ihn von Chinesen geschossen worden sei, und haben den Konsul gebeten, sich für die Hilfeleistung der Chinesen nach China zu verwenden. Berlin. (Priv.-Tel.) In der vergangenen Nacht drangen Diebe durch ein Fenster in die hiesige Sebahankirche ein und erbrachen mehrere Opferstöcke. Es fielen ihnen etwa 300 Mk. bares Geld in die Hände. Berlin. (Priv.-Tel.) Im benachbarten Lichtenberg-Rummelsburg haben sich zwei Liebesstragaden abgespielt. Heute vormittag wurden der 19jährige Realgymnasiast Max Buchholz und die 16jährige Schülerin Hedwig Mertens in schwer verletztem Zustande aufgefunden. Der Realgymnasiast hatte auf seine jugendliche Geliebte geschossen, die er schwer verletzete, und darauf den Revolver gegen sich selbst gerichtet. Die Ärzte hoffen, den Buchholz am Leben erhalten zu können, während die Verletzungen des jungen Mädchens lebensgefährlich sind. Ferner hat der Fabrikarbeiter Karl Güntherberg seine Geliebte, die von ihrem Ehemann getrennt lebende Mathilde Reifowksi, in ihrer Wohnung überfallen und ihr drei Beiliebe am Kopfe veretzt, wodurch die Schädeldecke zertrümmert wurde. Die Frau liegt hoffnungslos im Rummelsburger Krankenhaus darnieder. München. (Priv.-Tel.) Das Befinden des schwer krank darniederliegenden Generalintendanten v. Speidel hat sich abermals verschlimmert. Eine Katastrophe wird hienächst erwartet. Brüssel. Gestern Abend tödete der deutsche Handlungsreisende Erlach in einer Drochse seine Geliebte und richtete dann die Waffe gegen sich selbst. Man hofft, ihn am Leben zu erhalten.

Vertikales und Gächliches. Dresden, 27. August.

Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg besuchte gestern die Kunstausstellung Emil Richter, Prager Straße, und besichtigte eingehend die Sammlungen von Käthe Kollwitz, Professor Carl Ryp und Karl Hänel. Zum Ehrenabend sind kommandiert: Bei Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog von Baden: Generalmajor Eder v. d. Planitz, Chef des Generalstabes, Major Nitze und Oberst Herr v. Berger, Vorstand der Abteilung für Landesaufnahme, Hauptmann Bahmann, Kompaniechef im Infanterieregiment Nr. 108; bei Er. Königl. Hoheit dem Großherzog von

Ein interessanter Fund des Hofrats v. Pastor. Aus Rom wird gemeldet: Hofrat Ludwig v. Pastor, der Direktor des österreichischen historischen Instituts in Rom hat in einer fürstlichen Privatbibliothek gegen 200 ungedruckte Dekrete der römischen Inquisition aus den Jahren 1555 bis 1597 entdeckt. Dieser Fund, der demnächst publiziert wird, ist um so bedeutungsvoller, als bis jetzt allen, auch den streng katholischen Gelehrten, der Zutritt zum Archiv der römischen Inquisition verweigert wurde. Ein Ehrengrab für Baron Berger. Der Wiener Stadtrat hat beschlossen, dem verstorbenen Burgtheaterdirektor Freiherrn v. Berger ein Ehrengrab in der Kapellenstraße des Wiener Centralfriedhofes zu widmen. Dasselbe wird sich in der Reihe der historisch denkwürdigen Verionen gegenüber dem Grabe Schreiwogels, vor dem Baron Berger fürstlich bei der Aufstellung des Denkmales die Gedankrede hielt, befinden. Zerführung eines Bildes im Louvre. Wie man aus Paris meldet, wurde im Saal 15 des Louvre kurz vor Schluß der Besuchsstunde entdeckt, daß an einem Frauenporträt am rechten unteren Rande ein Loch von Toleranzhöhe abgehört worden war. Die Verwaltung des Louvre erklärt dazu, daß die Beschädigung durch ungeschickte Handhabung eines Dieners entstanden sei. Historische Schafspeck-Konzerte in London. Ein originelles Unternehmen waren die historischen Konzerte, die Sir Henry Wood in der Londoner Empire Hall soeben beendet hat. Das Programm der 10 Vorstellungen, die alle mit großem Erfolg aufgenommen wurden, bestand nur aus Musikwerken, die durch die Dramen Schafspeck-Konzerte illustriert waren. Es waren nicht weniger als 86 Musikstücke, und zwar darunter 34 Opernarien, 12 Antike Dichtungen und 5 Fragmente von Ballettmusik. Die englischen Autoren waren natürlich am zahlreichsten vertreten. 46 Kompositionen wurden zu Gehör gebracht, die Werke des größten britischen Dichters vertonten; der älteste dieser Komponisten war J. Wilson (1594) und ihm folgten andere in ununterbrochener Reihenfolge bis zur Gegenwart.